

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

99. Anon. 1913. "Zentralauskunftsstelle für Auswanderer." [Central Information Bureau for Emigrants]. *Deutsches Kolonialblatt* 24, n° 3, p. 122.

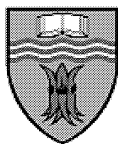
Statistics of the German emigration office for the period 1 October to 31 December 1912. Of 8173 inquiries, 89 were for Samoa, 71 for German New Guinea and 0[?] for the Carolines, Palau and the Marianas.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

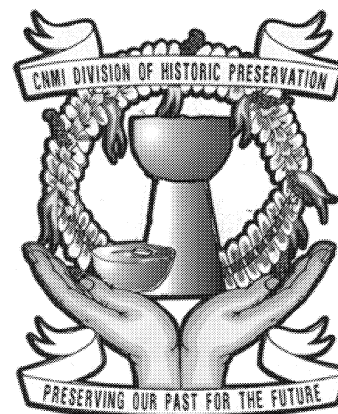
CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Hiernach betrug im Jahre 1912 die Zufuhr 599 795 und die Ausfuhr 665 407 Sack gegen 539 028 und 497 514 Sack im Jahre 1911. Über Madeira wurden 10 565 Sack ausgeführt gegen 35 893 Sack im Vorjahre.

(Bericht des Kaiserl. Konsulats in Lissabon.)

Trockenfarmernten in Britisch-Südafrika.

Auf der Regierungs-Trockenfarm in Lichtenburg (Transvaal) sind im Jahre 1912 im Durchschnitt der soeben beendeten Ernte 5 Sack Weizen à 200 lbs vom Acre geerntet worden (1125 kg pro ha). Wenn diese Ernte auch nach europäischen Begriffen gering erscheint,

so ist sie in der Tat gut genug für Südafrika, besonders wenn man berücksichtigt, daß das Jahr 1912 sehr regenarm war und daß der Durchschnitt der Ernten in den Weizengegenden der Vereinigten Staaten von Amerika mit ihrem günstigeren Klima niedriger ist.

Auf der Farm Groene Kloof bei Pretoria, welche die Stadt als Baugrund für eine zu schaffende Landwirtschaftliche Universität der Regierung geschenkt hat, sind nach dem Trockenfarmsystem 12 Sack Mais vom Acre (2700 kg pro ha) geerntet worden.

Lichtenburg hat im Durchschnitt 19 Zoll (475 mm), Pretoria hatte 22,3 Zoll (558 mm) Regen zwischen dem 1. Juli 1911 und 1. Juli 1912.

Von den übrigen Versuchsjationen sind Resultate noch nicht veröffentlicht worden.

(Bericht des landwirtschaftlichen Sachverständigen beim Kaiserl. Generalkonsulat in Kapstadt.)

Vermischtes.

* Geologische Zentralstelle für die deutschen Schutzgebiete.

Zum Vorsteher der am 1. April 1912 bei der Königlich-Geologischen Landesanstalt zu Berlin errichteten Geologischen Zentralstelle für die deutschen Schutzgebiete ist der Landesgeologe Dr. Koert bestellt worden.

Zentral-Auskunftstelle für Auswanderer.*)

Die Zentral-Auskunftstelle für Auswanderer in Berlin (W 35, Am Karlsbad 10) hat im vierten Vierteljahr 1912 (1. Oktober bis 31. Dezember) in 5778 Fällen kostenlose Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 4948 Fällen schriftliche und in 830 Fällen mündliche.

Beantwortet wurden insgesamt 8173 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 3584 auf die deutschen Kolonien und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1303, Deutsch-Ostafrika 849, Kamerun 120, Togo 36, Samoa 89, Kiautschou 49, Deutsch-Neuguinea 71, auf die afrikanischen Kolonien im allgemeinen 215 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 887 Anfragen an der Spitze; dann folgen Süd-Brasilien mit 676, Mittel-Brasilien mit 469, Kanada mit 431, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 421, Chile mit 123, Brasilien im allgemeinen mit 77, Niederländisch-Indien mit 65, Rußland mit 62, Paraguay und der südafrikanische Bund mit je 49, die Türkei mit 44, Uruguay mit 43, Neu-Südwales mit 41, England mit 32, Japan mit 28, Mexiko, Peru und Neu-Seeland mit je 26, Ägypten, China und Frankreich mit je 25, Queensland mit 24, Italien mit 21, Guatemala, Kolumbien und Spanien mit je 19, Nord-Brasilien, Britisch-Indien, Süd-Australien und Österreich-Ungarn mit je 17, die Schweiz mit 15, Panama, Marokko und Spanisch-Westafrika mit je 13, Bolivien und Rumänien mit je 12 und Britisch-Ostafrika und Victoria mit je 10. Der Rest verteilt sich auf Costarica, Ecuador, Haiti, Honduras, Kuba, Nicaragua, Venezuela, West-Indien, Zentral-

Brasilien, Abyssinien, Algier, Belgisch-Kongo, Britisch-Westafrika, Französisch-Ost- und Westafrika, Portugiesisch-Ost- und Westafrika, Tripolis, Hongkong, Persien, die Philippinen, Siam, Tasmanien, West-Australien, die Fidisch- und Gesellschafts-Inseln, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Montenegro, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Serbien usw. usw.

Von den 3351 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 402 weniger als 20 Jahre, 2138 zwischen 20 und 30, 617 zwischen 30 und 40, 174 zwischen 40 und 50 und 20 über 50 Jahre alt, und von den 4346 Fragestellern, die Angaben über ihren Verlonenstand machten, waren 2850 ledig, 1465 verheiratet und 31 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezeichneten sich 221 als mittellos, während über 1300 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 50 über 10 000 M., 28 über 15 000 M., 35 über 20 000 M., 15 über 25 000 M., 20 über 30 000 M., 18 über 50 000 M., 14 über 100 000 M usw.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 3084 und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1090, aus der Rheinprovinz 460, Schleswig-Holstein 292, Westfalen 252, Schlesien 212, Hannover 209, Sachsen 165, Hessen-Nassau 157, Ostpreußen 75, Westpreußen 63, Posen 56 und Pommern 53.

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Bayern mit 481, es folgen Sachsen mit 390, Baden mit 256, Hamburg mit 237, Württemberg mit 200, Elsaß-Lothringen mit 78, Hessen mit 65, Bremen mit 41, das Großherzogtum Sachsen und Herzogtum Braunschweig mit je 40, Mecklenburg-Schwerin mit 33, Oldenburg mit 26, Anhalt mit 21, Sachsen-Meinungen mit 16, Sachsen-Koburg-Gotha mit 12 und Schwarzburg-Rudolstadt mit 10.

Aus den deutschen Kolonien kamen 24 Anfragen, aus dem Auslande 675, davon 335 aus Rußland, 164 aus Österreich-Ungarn, 37 aus der Schweiz, 21 aus England, 14 aus den Vereinigten Staaten von Amerika, je 11 aus Belgien und Brasilien, je 10 aus Ägypten und Frankreich usw.

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1912, S. 1060.